

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einpfeilige Beilage für Local-Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., — Reclamen die Beilage für Rückgaben 50 Pfg., für Anzeigen 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

No. 274.

Samstag, den 16. Juni.

Donnerstag, den 16. Juni.

Samstag, den 16. Juni.

1898.

Abend-Ausgabe.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Bestehend geben wir unseren Lesern ein Bild des General-Gouverneurs der Philippinen, August, welchem die schwierige Aufgabe obliegt, die genannten Inseln der spanischen Herrschaft gegen die Amerikaner und die Zulassung zu erhalten. Da sich der Kampf schon über die ganze Insel ausgedehnt hat und die Rebellen von den Amerikanern mit Waffen und Munition unterstützt werden, andererseits aber die spanischen Truppen keine Verhältnisse aus der Heimat zu erwarten haben, so scheint es unmöglich, daß es dem General-Gouverneur August gelingen sollte, den Zustand wieder zu unterdrücken und sich auch gegen die Amerikaner zu halten, welche bekanntlich Manila von der See her belagern.



General-Gouverneur August.

Madrid, 15. Juni. Ein amtliches Telegramm des General-Gouverneurs der Philippinen von Manila besagt: Die Lage ist andauernd ernst. Der Feind umgibt die Stadt. Ich habe die Truppen zurückgezogen, um sie zu konzentrieren. Die Wochenspannung ist vergrößert durch Gerüchte, daß unsere Truppen sich schlagen könnten. Jede Verbindung ist noch wie vor abgeschnitten. Ich erwarte den General-Raum mit Verärgerung, aber man hat keine Nachricht, wie die Truppen ankommen werden. Der Bevölkerung bangt vor einer Wiederholung durch die Rebellen und nicht ein Bombardement vor. Ich weiß nicht, wann diese beginnen wird. August. Das Telegramm ist vom 8. d. Mts. datiert.

Washington, 15. Juni. Ein dem Marine-Departement eingehendes Depesche des Admirals Sampson besagt, daß Truppen General-Raum mit Hilfe der von Garcia befehligten Aufständischen die Stadt Morroco besetzen.

New-York, 15. Juni. Eine Depesche aus Guantanamo vom 14. d. Mts. besagt, daß die amerikanische Marine-Infanterie eine 400 Mann starke spanische Truppenabteilung, wobei 1 Amerikaner leicht verwundet wurde. Die Spanier hatten 40 Tote. — Das „Evening Journal“ meldet aus Guantanamo, daß eine Patrouille von amerikanischen Soldaten gestern Abend im Lager zurückgeführt sei mit 18 spanischen Gefangenen, darunter 1 Offizier, etwa 100 Mann Gefangener und 10,000 Patronen. Die Amerikaner hätten gemeldet, daß in den verschiedenen Gefechten mit

den Spaniern der Verlust der letzten sich auf 100 Tote und 20 Verwundete beschränke. Der Korrespondent der „Post“ in Washington theilt mit, es sei möglich, daß man eine neue Auslieferung von 100,000 Mann veranlasse, welche im Herbst an dem Feldzug auf Cuba mitwirken sollen.

New-York, 15. Juni. Gelegenheit der Debatte über Hawaii hatte der Republikant Berry unter gewaltigen Beifall erklärt, 75 Millionen Amerikaner seien bereit, den Krieg mit irgend einer europäischen Macht, die eine Einmischung plane, zu führen. — Admiral Sampson berichtet, daß mehrere hundert Kanonen zu ihm kämen und daß die Stadt Morroco besetzt genommen sei. — Das Repräsentantenhaus nahm den Antrag, betreffend die Annexion von Hawaii, mit 209 gegen 91 Stimmen an. — Die abendliche Versammlung der Leichen Seines des Spanier rief eine gewaltige Entrüstung hervor. Manche blieben sitzen, ohne Worten zu geben, sondern jeden Spanier verfluchen. Diese unruhigen Ausdrucksformen werden Spanien aus dem Friedensfrieden ihrer zu ziehen kommen. — Wahlmänner des Reiches erklären, Santiago sei auch auf der Landseite jetzt, hauptsächlich durch die Zulassung, vollständig abgeschnitten, jedoch Zufuhr unmöglich ist. (Frankf. Bg.)

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar trafen gestern in Kragin ein und nahmen im „Hotel du Nord“ Wohnung. Mit dem gleichen Zug reisten die schwedischen Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm Oskar nach Baden-Loben weiter. — Ein Friedrichsgrab wird dem „St. Journal“ berichtet. Das Grabmal des Fürsten Blücher ist neuerdings ein wenig gerückt. Am rechten Bein ist eine Knochensubstanz entstanden, die große Schmerzen verursacht, und hat der Fürst seine Ausfahrten eingestellt. Professor Schwannert ist von Wien wieder eingetroffen, ebenso ist Graf Herbert zu Busch anwesend.

Berlin, 16. Juni. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Reihe der vom Kaiser anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums verliehenen Auszeichnungen: Der Intendant des kaiserlichen Theaters in Wiesbaden, Kammerherr v. Hülfs, erhielt bei dieser Gelegenheit, wie schon mehrfach, den Kronenorden 2. Klasse. Auch der langjährige Reichs- und Reichsanzeiger haben wir auch darüber, daß der einzige Lehrer des Kaisers, der Geheim-Ober-Regierungsrath Professor Hinzpeter, den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath mit dem Range der Würde 1. Klasse erhielt. Der Kaiser hat den Professor Hinzpeter von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg und drei andere Professoren aus Hannover und Baden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Früher wurde der Kaiser telegraphisch von seiner Berufung in Würzburg und zwar durch folgendes Telegramm: Um ein Zeugnis dafür abzugeben, wie hoch ich die Entwicklung der modernen ersten Wissenschaften ansehe, habe ich beschlossen, daß das Technische Institut in Wiesbaden vertreten sei und ername Sie zum Mitglied des Ehrenrates. Es ist sehr erfreulich, daß in dieser Eigenschaft, wenn ihr Werk für die Stadt auch nur sekundär ist, neben den vielen erblinden Mitgliedern und durch Sie dorthin derartige Großwunderbegriffe auch einige schätzbare Geister vertreten sind. Sie können dem Ansehen des Ehrenrates vielleicht ein wenig zur Hilfe dienen.

Der Kaiser hat unter dem gestrigen Tage eine besondere Auszeichnung für Hof- und Standarten-Träger erlassen. Die Hof- und Standarten-Träger sollen in Zukunft durch die Regiments-Kommandeure besetzt werden. Die Kommandeure selbstständiger Bataillone ernannt werden. Sie erhalten ein Abzeichen zum Unterscheid x, sowie einen Ring, der die Hof- und Standarten-Träger ein besonderes Zeichen trägt. Der Kaiser hat gestern, am Tag seines 10-jährigen Jubiläums, eine große Anzahl von Beförderungen in der Armee ausgesprochen, welche gestern Nachmittag in einer Extra-Ausgabe des „Militär-Wochenblattes“ veröffentlicht werden. Eine größere Anzahl höherer Marineoffiziere ist durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden.

Der Fund der Handel- und Gewerbetreibenden hat den Finanzminister schriftlich um Anstalt gegeben, welche Maßnahmen seitens der Regierung im Hinblick auf die im Finanzministerium stattfindende Konferenz betreffend die Umgestaltung der

Steuerbefreiung und der Bekämpfung der Großhändler neben den von den Kommunen zu erwartenden Vorkäufen, namentlich in Rücksicht auf die drohende Vermehrung der Warenpreise, beschlossen seien. In der dem Reichstag zugewandten, vom d. d. Mts. datierten Antwort spricht der Finanzminister die Erwartung aus, daß die Kommunen der an sie ergangenen Aufforderung der Regierung durch geeignete Vorkäufe entsprechen werden. Es heißt weiter in dem betreffenden Schreiben: Sollte es sich bestätigen, daß eine den kommunalen und sozialpolitischen Rücksichten entsprechende Umgestaltung der beabsichtigten Steuerbefreiung im Wege der kommunalen Autonomie seinen ausserordentlichen Erfolg erwarten läßt, so würde auch der Grundsatz eines landesgesetzlichen Eingriffs näher getreten werden müssen, wenn auch die Umgestaltung dieses Weges trotz sorgfältiger Erwägung die besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden, wie dies auch von verschiedenen Seiten in der Konferenz anerkannt wurde, nur in geringem Maße Berücksichtigung finden könnten.

Kundschau im Reich. In einer Centrums-Versammlung zu Berlin in Baden enthielt die Rede von d. d. Mts. ein interessantes Eingangsstück. Der Centrumsredner sagte nämlich, daß nicht nur die Erteilung des Religionsunterrichtes alleiniger Angelegenheit der Kirche werden müsse, sondern auch der Kirche das Recht eingeräumt werden müsse, die übrigen Befugnisse zu kontrollieren und zu beaufsichtigen, um zu verhindern, daß irgend etwas geleistet werde, das mit den Lehren der Kirche in Widerspruch steht. — Das ist wenigstens offen!

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Bezeichnend für das Gefühl unerbittlicher Macht des Kaisers in Litz ist folgende Beschreibung der ultramontanen „St. Stimmen“ zu der Interdiktion: Vorausgesetzt und Reaktionen der „St. Stimmen“ haben, wie leicht lauter Blatt meldet, gegen den Fürstbischöflichen Gegenstand die Ehrenbeleidigungserhebung. Es wird immer wieder bei uns in Litz, wenn irgend eine Kirche sich schon herausnehmen, unsere Landesbehörden vor die Gerichte zu ziehen. Wir sind nur begierig, wie weit die Gehuld der Dogen noch reicht. Da wäre wohl die Kirche, die Torgar am Rode. — Dem „St. Journal“ wird aus Prag berichtet, in Weinberge Kräfte sind an allen Orten, in welchem Druide oder Juden wohnen, Todesstrafe, Kreuze oder griechische Buchstaben zu setzen. Man hat viele Juden nach den früheren Lehren der hebräischen Schrift unter der deutschen Bevölkerung sehr große Aufregung; bei der Polizei lassen Anzeigen ein und Schandmänner entfernen, von Haus zu Haus gehend, die Zeichen. Eine Unterredung ist eingeleitet und für die am Sonntag stattfindende Palastfeier wird umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. — Aus Lemberg wird gemeldet: Die ausserordentlichen Ereignisse dauern fort. Bisher haben in 33 Dörfern Leberfälle und Wunden an den Händen. Die verschollenen Verbrechen, die Verbrechen-Anlagen in Brand zu setzen, wurden bisher vom Militär vereitelt. In verschiedenen ländlichen Bezirken wurden unter den Bauern Briefe verteilt, deren Inhalt lautete: „Auf beabsichtigten Reich sind die Juden durchzuführen.“ Große Truppenbewegungen gehen nach den unruhigen Ortschaften aus.

Italien. Unter dem Titel: „Ein wunderbares Ereignis“, der Kunde allerdings nur ironisch werden werden wollen, die „Stimmen der „Stimmen“, daß eine solche Episode photographische Aufnahme der sogenannten „Santa Sindona“ in Litz (das Reichthum sein Christi) ein bisher unvorstellbar gewisses Ereignis. Das Ereignis ergab sich. Das Gesicht und der Körper seien aus Genauigkeit sichtbar, als wäre der Zeichner des Herrn gleich nach der Vision „photographirt“ worden. Die Resultate Briefe, sowie andere Blätter würden den sensationellen Ereignissen würdige Artikel. Die Selbstbildung in Italien steht bekanntlich auf einer sehr niedrigen Stufe.

Belgien. Aus Brüssel meldet die „Post“, nach dem bisherigen Verlauf der Auditionsverfahren könne die Affäre auch dormal als geschlichtet angesehen werden, da Frankreich und Russland Hand in Hand gehen und daran schälen, ihr Interesse zu haben und überhaupt ihre Freiheit in der Entscheidung der im Angelegenheit der Auditionsverfahren nicht schälen zu lassen.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Am Bois de Boulogne. — Aisch. — Gesellschaft. — Gemüths- und Freundschafts.

Paris, 16. Juni.

Der Tag des „grand prix“ ist gewöhnlich das Zeichen des Aufbruchs für die feine Pariser Welt. Hat man sich an diesem Tag noch einmal in seiner ganzen Pracht gezeigt, einander zum letzten Mal auf Pariser Boden bewundert, beneidet und beklagt, so verläßt man Paris, um an einem Segeltage die verschiedensten Beschäftigungen des Mühlengangs in etwas veränderter Form fortzusetzen. Diesmal jedoch hat das unglückliche Wetter die konventionelle Segeltage des Pariser Reizhaltels etwas hinausgeschoben; man geht nur ungern die reißenden Segelboote im Bois de Boulogne auf, die man ja auszufliegen noch nicht die Möglichkeit hatte. Dieser schäbige Segelboot von Paris hat im Laufe der letzten Jahre in seinem charakteristischen Aussehen eine gründliche Veränderung erlitten. Die neuen technischen und wissenschaftlichen Erfindungen vollziehen aus hier ihre ausgleichende und demokratisierende Mission. In der Ästhetik tummeln sich zwar noch immer elegante Reiter und schöne Amazonen; doch müssen sie neben ihren Kasse-Verben das immer billiger und immer volkstümlicher werdende Fahrrad leiden und unter die wappenzierlichen Equipagen müssen sich immer häufiger Automobils, die durch ihren rasenden Lauf ein schlagbares Verkehrsmittel für diejenigen werden, deren Zeit Geld ist, die jedoch den Hauptzweck der Boulogner Segelboote, das Sehen und Schmecken, aus dem Programm streichen. Aus der Bohème, ihrem reizenden Firt- und Klatschwinkel des Waldes, wurde die Affäre

kratie vollends verdrängt. Dilettanten-Photographen machen sich hier breit und richten ihr Objektiv unermüdlich auf Amazonen und Sportsmänner, Radfahrer und Automobils. Ja sogar an dem Kinder-Napion hat der mechanisierte Zug der Zeit seine Wirkung geübt: statt in der traditionellen eisenbeschlagenen Wagen machen die Kinder jetzt ihre Händchen-Rundfahrt in einem Automobil. Den armen Kleinen, denen die weltgeschichtliche Bedeutung des Motors noch nicht angegangen, wird inzwischen mit der Peitsche und mit dem Knall der trabenden Langhosen jede Illusion des selbstthätigen Fahrens gemaht. Und so lange die „Gesellschaft“ noch in Paris weilt, sieht auch die Klatschpresse noch in voller Blüthe; die Klatschblätter, deren Symbol sie ist, drängt sich mit unablässiger Jährlichkeit sowohl in den Parlamentsaal, als hinter die Coulissen des Theaters, schließt sich in das Intimité des Privatlebens, durchdringt die Vergangenheit und konzentriert nach Willkür die Zukunft ihrer Opfer. Außer zwei Quellen in politisch-journalistischen Kreisen, welche als Folge der Wohlthätigkeit in den nächsten Tagen stattfinden sollen, gibt die Schließungsangelegenheit der bekannten Schauspielerin Méjane und ihres Gatten, der ebenfalls bekannten und fähigen Theatermannes Porel, willkommenen Gesprächsstoff. Diese intime Privatangelegenheit wird zu einem „großen Pariser Ereignis“ hinaufgeschraubt; die Blätter schreiben Zeitartikel darüber und auf den Bühnen des Montmartre wird es zur Belustigung des Publikums in Mittelverbe und Couplet-Witz gebracht. Doch damit begnügt man sich nicht; man erhebt dem Ehepaar öffentlich ungetragene Vorwürfe, man greift mit brutaler Hand in die tiefsten Geheimnisse ihrer Seelen, erinnert sie an die längst vergangenen Zeiten ihrer ersten Liebe, führt ihnen die Zukunft ihrer Kinder davor Auge — als ob

sie in ihrem Kummer nicht selbst genug daran dächten — und beschwört sie, Paris doch das erheiternde Schauspiel einer Veröhnung zu bieten. Bei dieser Gelegenheit wird auch von juridischem und sozialem Standpunkte das Ehelebensgesetz kritisiert, das seiner Zeit in aller Eile abgefaßt, um nur das Prinzip der Scheidung ebenfalls in Praktik umzusetzen, viele Mängel aufweist. Der unsinnige Paragraph, der der geschiedenen Frau verbietet, ihren Geliebten zu heiraten, wurde bereits umgehoben; man fordert man noch die Abschaffung der zweifelsvollen pflichtmäßigen Veröhnungsversuche, die nur eine unnütze Quälerei sind, und verlangt, daß die Auflösung der Ehe sich nur auf die logisch vernünftige und am wenigsten grausame Bedingung: „gegenseitige Einwilligung der Ehegatten“ gründe.

Nach ein zweiter Artikel des französischen Kodex wurde in den letzten Tagen aufs Neue heftig angegriffen. Es ist das Gesetz, welches in Frankreich — im Gegensatz zu fast allen civilisierten Ländern — das Nachsehen der Vaterpflicht verbietet. Anlaß dazu gab ein sensationelles Urteil des Richters Magnaud, der schon vor einigen Monaten viel von sich sprechen machte, als er ein Mädchen, das Brod gestohlen hatte, um sich und sein Kind vor Hunger zu bewahren, als unschuldig erklärte. Auch diesmal handelte es sich um eine Minderjährige. Sie hatte ihrem Verführer, einem lächelnden Don Juan, der sie mit ihrem Kind ohne jede Unterfütterung gütlich, Steine nachgeworfen und ihm eine Verleumdung zugefügt. Der Richter Magnaud, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, mehr für die Gerechtigkeit als für das Gesetz einzutreten, wendete in diesem Falle das geringste Strafmaß an, er verurtheilte das Mädchen zu 1 Fr. Strafe. Ohne die durch dieses Urteil begünstigte Unmöglichkeit zu befürworten, muß man doch der Begründung des Urtheils

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 19. Juni,
zur Feier
des 45. Feldbergfestes:
Turnfahrt
nach dem Feldberg.

Abfahrt 5²⁷ Uhr Vorm. Hess. Ludwigsbahn, Sonntag-
Billet Niederrhausen.

Abends 9 Uhr zur Feier unserer Sieger: **Gemüthliche**
Zusammenkunft in der Turnhalle.

Wir laden unsere Mitglieder zu beiden Veranstaltungen
ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein**„Cäcilia“.**

Sonntag, den 19. Juni, bei gütlicher Bitterung,
von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

auf dem **Speierskopf**, wozu wir unsere Mitglieder nebst
Angehörigen, sowie ein verehrliches Publikum ganz ergebenst
einladen.

Für eine vorzügliche Bewirthung und Unterhaltung ist
auf das Beste gesorgt.

Der Vorstand.

Lynch freres in Bordeaux.

empfehlen ihre

garantirt reinen Weine.

Côtes de Clairac — 90	Médoc 2.—
Bonnes Côtes . 1.10	Médoc bourg. . . 2.25
Premières Côtes 1.20	Lamarque 2.50
Blaye 1.35	Listrac
St. Emilion . . 1.50	St. Estephe . . . 2.75
St. Emilion . .	St. Julien 3.—
bourg 1.75	Margaux 3.—

Feinere Marken bis Mk. 15.— per Fl.

Zu beziehen durch die Herren: 7058

Oscar Siebert, Taunusstrasse 50,
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1,
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Für Radfahrer.

Calciumcarbid in Blechdosen (gut verschlossen) per
Stück 45 Pf.

Rüderberg 2/4.

Georg See.

Georg Otto Rus,

Uhrmacher,
Mühlgasse 4,

Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,
gegr. 1863,

Uhrenhandlung
und 7254
Reparaturwerkstätte.



Um das grosse Lager zu räumen, werden von heute ab

Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbel

mit 20 % Rabatt

abgegeben.

Es sind dies Stühle, Sessel, Tische aus Bambus und gebogenem Holz, ferner
solche aus Rohr- und Weidengeflecht in den neuen Formen und Farben,
grün, roth, gelb etc., alle höchst bequem.

Der billige Verkauf dauert nur bis zum 30. Juni.

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. — Telephon 309.

7947

Süßrahm-Tafelbutter,

prima Molkerei-Centrifugenwaare,

bei 2 Pfund à 98 Pf.,
10 Pfund à 96 Pf.,
Rübel von 50 Pfund à 93 Pf.

Sandbutter

bei 2 Pfund à 86 Pf.

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft G. B. Schwane.
Verkaufsstelle Schwalbacherstr. 49, Teleph. 414.

Prima Apfelwein

per Fl. 28 Pf.

J. M. Roth Nachf.,
4. Gr. Burgstrasse 4. 7685

Consum-Halle, Zahnstraße 2.

Korndrod, gutes Mälderrod, 42 Pf.
Gemischtes, „ „ 44 „
Weißrod, „ „ 48 „
Sammliches Brod hat richtiges Gewicht.
Prima Pfälzer Sandbutter per Pfund 90 Pf.
Kosaut-Tafelbutter per Pfund 1 Mk.
Ghee und Wasmelade per 10-Pfd.-Eimerchen und
Kochtopf von Mk. 2.— und 2.20 an.

40 Pf. Pfd. Glanzlack-Oelfarben,
1.50 Kilo-Patent-Büchse Hercules-Lack,
1.80 „ „ „ „
35 Pf. „ Doppel-„ „ „
25 „ „ „ „ „
bei **Carl Ziss**, 30. Grabenstraße 30. 7810

Meine täglich frisch entressende

feinste Süßrahm-Tafel-Butter

kostet von heute an nur **1.10 Mk.**, bei 5 Pfund
1 Mk. 7024

H. Bauer, Nerostraße 35.

Hassan's Kaffee,

Frankfurt a. M.,

Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 per Pfd.
in bester Qualität stets vorrätig bei

Ph. Renschner,

Kirchgasse 51. Kirchgasse 51.

Tapeten-Handlung

Grosse Auswahl. — Beste Bedienung.
von 7369

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 und 10.

Wecker-Uhren,

beste Fabrikate, von 3 Mk. an bei
Fr. Kappler, 30. Michelberg 30. 7958

Frei von allen Spesen

lösen wir bereits von heute ab alle per 1. Juli a. c. fälligen
Coupons ein und halten uns auch sonst zur Besorgung aller
bankgeschäftlichen Transactionen bestens empfohlen.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne,
Webergasse 8.

7929

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 274. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. Juni.

46. Jahrgang. 1898.

In Deutschland sind die Menschen geordnet, wie in Bibliotheken die Bücher. Die großen und schweren stehen unten, die leichten und kleinen oben. Man muß sich bücken, einen Heftchen zu nehmen, man muß einen Stuhl zu stellen. Die deutschen Dichter sind schön geordnet und haben goldene Titel, die Lateiner sind auch geordnet, aber wie die Schweine und haben kein Ästchen.

Werne.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Pfarrhaus zu Giesbach.

Roman von Julius Leber.

Er stand einen Moment mit angehaltenem Athem, seine Blide hing an der anmuthigen, schlanken Gestalt Franziska's, die eifrig von den Leinen die flatternde Wäsche zusammenraffte. Jetzt bog er die Blicke weiter ausen an und verfolgte jede Bewegung der jungen Frau. Zu seinen Füßen rangen die Begleiter, sich ihr zu nähern, und die Schen, von ihr erkannt zu werden. Als Franziska sich aber dem Jann näherte, stieg er mit trübem Gesicht durch eine weitere Bückung über den Jann und trat vorsichtig hinter Franziska. Im nächsten Augenblick hatte er beide Hände fest an Franziska's Augen gedrückt.

„Andres!“ freilich sie entsetzt auf und stürzte, wie in sich zusammenbrechend, in ihre Knie; der Fremde — es war Andres Basse — zog die Hände von ihr ab.

„Hast Du mich doch erkannt, Franziska?“ rief er, sich freundlich über sie neigend. Sie hatte die Hände vor das Gesicht geschlagen.

„Im Gotteswillen, rühre mich nicht an!“ schrie sie heftig.

„Sei ruhig, Franziska, ich thue Dir nichts!“ „Im Gott, Andres, ich bitte Dich, laß mich! Gehe gleich von hier, daß sie angstlos, ihr Gesicht immer tiefer in die Hand vergräbt.“

„Franziska, laß mich doch an,“ bat Andres in weichen Tönen und faßte sie am Arm.

„Gabe Erbarmen, laß mich! Wir dürfen uns nicht mehr sehen.“

„So freilich, der Frau Pastorin ist der Besuch von ehemals jetzt unannehmlich,“ rief er plötzlich mit veränderten, höflichem Tone.

„Andres, Andres,“ wandte sich das arme Weib, verzweiflungsvoll sich windend, an ihn. „So thue mir doch den einen Gefallen, laß von mir und gehe!“

„Auf den „Wunderbarlichen“ hast Du freilich nicht warten mögen!“

„O, ich bitte Dich so sehr ich kann, laß es sein, wo doch nichts mehr zu ändern ist!“ rief sie laut.

„Nichts mehr zu ändern?“ schrie Andres fester, „wenn Du wolltest —“

Sie ließ die Hände entsetzt vom Gesicht fallen und sah, wie erstarrt, im furchtbaren Ernst zu ihm empor.

„Wenn Du jetzt noch ein Wort sprichst,“ rief sie mit vor Zorn funkelnden Augen und in voller Verzweiflung, „schreie ich nach meinem Mann!“

„Wo ist Dein Mann?“ antwortete Andres kaltsüßig.

„Hier ist er!“ rief der Pastor mit fester Stimme und trat scheinbar aus dem verfallenden Rathgange hervor, zwischen Franziska und Andres, der unwillkürlich an seinen Hut faßte und einen Schritt zurückwich.

Der Pastor aber wandte sich in ruhiger Würde an ihn, dessen männlich schöne Erscheinung ihn überraschte.

„Warte, mein Sohn, was heilig ist, und zwingt mich nicht, von meinen Rechten Gebrauch zu machen!“

„Gewiß sind Sie in Ihrem Recht, ganz in Ihrem Recht; ob diese da aber —“ wandte er sich mit einem beinahe verächtlichen Blick an Franziska, die von flammender Röthe überglänzt, wie gebrochen, auf den Rand ihres Korbes lehnte — „ob diese,“ wiederholte er, „in Ihrem Rechte ist, wird sie selbst wissen! Sie wußte wohl,“ setzte er mit brechender Stimme hinzu, „daß sie mein ganzes Leben war!“

„Andres!“ brachte Franziska schluchzend hervor, „Du bist grausam! Muß denn Alles gelogen sein? Hast Du mich denn nicht selbst frei gegeben? Vier Jahre hast Du nicht an mich geschrieben!“

„Daß ich nicht schrieb, nun, das hat seine Gründe,“ wehrte er flüster ab.

„Ne habe ich einen Brief von Dir bekommen!“

„Das paßt Dir freilich sehr gut, so zu sagen —“

„Es ist bei Gott wahr, was ich sage,“ rief sie, die Arme ihm wie hilflos entgegenstreckend. „Gabe Erbarmen, finde Dich drein!“

„Mein Lebtage nicht!“ antwortete Andres flüster. „Ne!“

„Derr Basse!“ rief der Pastor streng dazwischen, „Sie selbst fühlen wohl, daß meine Schuld nun ein Ende erreicht haben muß. Ich möchte nicht, daß Sie mich zwingen, Ihnen zu sagen, daß hier mein Grund und Boden ist, auf dem Sie sich befinden, und daß Franziska wohl noch andere Gründe haben möchte,“ rief er, Andres fest in die schmerzlichen Augen blickend und mit voller Betonung, „daß sie bestimmten, Ihnen zu entsagen.“

„Was Sie mir zu sagen haben, weiß ich Alles, und Sie mögen es thun, aber die —“

„Im Gott, Andres, ich vernehme, höre auf den Pastor, ihm dankst Du ja Alles, Dein Erb und des Vaters letztes gutes Wort für Dich!“

„Lassen Sie mich auf Ihre eigene Vernunft rechnen, Herr Basse, Sie wissen, daß Sie vor Gott und Menschen gleich keinerlei Ansprüche mehr an Franziska haben!“

„An diese da halte ich meine Ansprüche aufrecht,“ rief Andres wild. „Mit Deinem Mann habe ich nichts zu thun, aber Du, Teufelsknecht, laß Dich von mir nicht auf sie zu, als wollest er nach ihr greifen, sollst mir hüben.“

„Halt, nun nicht weiter!“ schrie der Pastor ihm entgegen und stieß ihn zurück. „Sie sind ein Raserer, Sie verlassen meinen Garten sofort! Franziska, gehe ins Haus.“

„Ich gehe schon, Herr Pastor, ich gehe! Sie sind auch ganz in Ihrem Recht,“ wandte sich Andres dem Pastor jetzt wieder ruhiger zu, indem er mit beinahe bewegter Stimme hinzusetzte: „Aber, Herr Pastor, wenn einer Jahr aus Jahr ein nur den einen Gedanken gehabt hat wie ich, da an die, und sie versteht mich fast den Todesstoß, die Ungetreue, dann weiß ich wohl, daß Gott es rächen muß.“

Franziska war mit lautem Aufschrei hingeschlagen und rang, die Stirn ins Gras wühlend, die Hände in wilder Qual.

„Machen Sie ein Ende,“ rief der Pastor mit finsternem Ernste.

„Ich gehe schon,“ knirschte Andres, rief das Aufseher auseinander und stieg auf die Straße hinauf.

Franziska hatte sich an dem hochgefüllten Korbe wieder emporgehoben und schaute dem das Geweihe durchbrechenden mit einem Blick voll Angst und Entsetzen nach, und doch als wollte sie ihn zurückhalten, als nähme er ihre letzte Ruhe mit sich hinweg. Gotthold sah diesen Blick, und

ein unfassbares Mitleid mit ihr erfüllte ihn. In ihrer dunkelerglänzten Schönheit hatte er sie zum ersten Male mit den Augen eines leidenschaftlich aufkommenden Mannes gesehen.

Er trat auf die Unglückliche zu, half ihr, sich an seinem Arme emporzuheben, und bat sie, sich auf ihn zu stützen.

„Komm, Du mußt Ruhe haben, Liebe,“ bat er mit warm bewegter Stimme. Sie schwanke an seiner Seite den Rathgange entlang und zwischen den Sträuchern des Gartenweges hin bis zu dem Rathgange, ohne nur zu ihm aufzublicken, wie von einem schweren Schuldgefühl niedergedrückt.

„Fasse Dich mein Kind, auch das wird überwunden werden, Gott wird helfen, Du trägst keine Schuld.“

Sie schüttelte leise abweisend mit dem Kopf.

„Laß mich Dich in Deine Stube hinaufführen, Du mußt Dich legen,“ sagte Gotthold, als sie an der Treppe im Flur angelangt waren.

In diesem Augenblick öffnete sich die Haustür. Der alte Postbote erschien auf der Schwelle, reichte dem Pastor ein amtliches Schreiben, grüßte ehrerbietig und verschwand wieder in der Thür.

„Eine Vorladung?“ schrie Franziska auf und griff hastig nach dem Schreiben, das ihr der Pastor nach einem Blick auf die Adresse mit freundlicher Abwehr zu entwinden suchte.

„Nege Dich nicht auf, Kind, es ist nichts für Dich!“

„Doch — doch —! Ich weiß es gewiß! Ich muß es lesen,“ reichte sie in heiserer Angst und griff nach dem Briefe. Gotthold öffnete mit einer mißbilligenden Kopfbewegung das Schreiben. Es war in der That die Vorladung für Frau Pastor Franziska Wurzach in Giesbach auf den 25. d. Mts.

„Ich wußte es,“ sagte sie stumm und ließ das Blatt auf den Tisch gleiten. Ihr ganze Gestalt erbebt unter einer mächtigen Erschütterung; sie mußte sich auf die Bank niederlassen. Wie brütend fügte sie den Kopf in beide Hände, als sammelte sie mit aller Kraft ihr Gedanken, irgend einen Ausweg, eine Hilfe zu erspähen.

„Also in fünf Tagen.“

„Nicht wahr,“ fuhr sie nach einer Weile mit dem gespanntesten Ausdruck in ihren Mienen wieder auf, „ich muß Alles sagen, was ich weiß?“

„Du mußt selbstverständlich wahrheitsgetreu auf jede Frage des Richters antworten.“

„Antworten! Also nur antworten auf das, was ich gefragt werde?“

„Ich sollte meinen.“

„Also in fünf Tagen,“ wiederholte sie, immer noch vor sich hin sinnend, aber scheinbar beruhigt.

„In fünf Tagen? Davon kann jetzt gar nicht die Rede sein. Dr. Scheller wird eine Verzagung des Termins durchsetzen können. Aber komm nun auf Dein Zimmer, Du mußt Ruhe haben,“ drängte Gotthold ungeduldig.

Er führte sie, auf seinen Arm gestützt, die Treppe hinauf, rief das Tuch von der Decke fort, schob die Kissen zurecht und bettete sie sanft auf ihr Lager, auf dem sie eine Weile still mit geschlossenen Augen lag; dann hob sie den Blick bittend zu Gotthold empor: „Mein Kopf ist zum Zerplatzen!“

„Wir müssen Umstände machen und fogleich!“

Er verließ das Zimmer und lehnte nach einer Viertelstunde mit Mareile, die eine große Schale mit Eis und Linsen trug, zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Damen-Geschw. Broelsch,
1. Et. 8. Friedrichstrasse 8. 1. Et.
(vis-à-vis Delapoststr.) 6618

Habe wieder Gelegenheitskäufe in
Brillantringen

(ca. 60 Stück) von 15 Mk. an.

Fritz Lehmann, Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden.

Seife. Prima Kernseife,
weiss oder hellgelb, 10 Pfd. 210 Pf.
25 Pfd. 500 Pf. Volles Gewicht. Soda 10 Pfd.
35 Pf. Borax 1 Pfd. 40 Pf. Schmierseife, weiss,
5 Pfd. 100 Pf., 10 Pfd. 180 Pf. Schmierseife, gelb,
5 Pfd. 90 Pf., 10 Pfd. 165 Pf. Seifenpulver 1 Pfd. 18 Pf.
Blau 1 Pfd. 55 Pf.
Rheinstrasse 18. Aug. Kunz, Stiftstrasse 13.

Zeitungswerz
von holl. Jähren herrührend, bezieht
Beste (20/100) von holl. Jähren. **Kroppe's** Jahn-
Watte in plomirter Hülle à 50 St. Zu
haben in Wiesbaden in den Drog. Otto Siebert, Marktstr. 10.
Samlas, Maurerstr. 8. Moebus, Zonnenstr. 26. F 59

Internationale Gummi-Manufacture.
Sämtl. Specialitäten für den Frauenschutz. Aerztl. empfohlen. Schutz für Damen (kein Gummi). Dtz. 8 Mk., billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, empf. die
Park-Rdiz. v. W. Schuchardt, Spiegelgasse 8.

Neue Möbel

Billige Reisen nach Italien.
Niviera, Berner Oberland, Geneser, Lugano, Wies-
waldhäuser, Nig. d. d. Königsberger, Salzammer-
gut, Wien, Orient u. mit vollständiger Prima-Verpflegung
beauftragt das Reisebüro Otto Erb in Zürich-Engel
(Schweiz). Illust. Generalprospect mit besten Reiseagen
franco gegen Einsendung einer 10-Pf.-Postkarte! Otto Erb in
Zürich-Engel (Schweiz).

Aus zuverlässigster Quelle erhalte ich folgende

Mittheilung.

Der Vorstand des Vereins Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. H. beschloss in seiner am 11. Juni stattgehabten Sitzung, um eine Ausnützung seines Inserats in Concurrenz-Streitigkeiten zu verhindern, von einer weiteren Veröffentlichung desselben in Wiesbaden bis auf Weiteres Abstand zu nehmen. Der Vorstand beschloss ferner, auch an die Firma Wiesbadener „Kunstsäle“ das Ersuchen zu richten, das Aushängen des Inserats in ihren Geschäftslokalitäten zu unterlassen und sich einer ferneren Verbreitung zu enthalten.

F 412

Ferd. Küpper, Kunsthandlung,
Wilhelmstrasse 24.

Billig fast kostenlos

ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten Rheinischen Trauben-Druck-Donig bei Husten, Keuchhusten, Niesen, Schnupfen, Hals- und Lungenentzündung, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Reizungen der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existiert, und braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden; siehe Prospect. Es ist unter Garantie bei Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18, und Louis Schild, Langgasse 8.

6897

Amtliche Anzeigen

Grasverkäufe der Oberförsterei Wiesbaden.

1. Dienstag, den 21. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr, an der Schutzhalle am Hundshäuserweg, von den Wiesen: Rott, Himmelsweide, Schwanenweide, Krumme, Seibelsweide, Schloßweide, Wolfenweide, Oberamtsweide, Hühnerweide. Zugleich soll die Wiese am „Hühner“, Parzelle 34 von 0,580 ha Größe auf 8 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

2. Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr, an der Wühlrodweide, von den Wiesen: Wühlrod, Schwanenweide, Forstweide, Joh. Josephsweide, Schwanenweide, Hühnerweide, Obere und Untere Krumme, Kleine Krumme, Gidelberg (an der Hühner), Forstweide (am Waldhändchen). P 258

Polizei-Verordnung.

betreffend Ergänzung des § 88 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876.

Auf Grund des § 5 und 6 der Allseitigen Verordnung vom 20. September 1897 über die Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 148 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Der § 88 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 erhält folgende Fassung:

Polizeistatuten.

§ 88. Das Polizeistatut ist unterteilt. Dasselbe macht sich folgende Strafen, welche Verordnungen mit der Polizei trifft oder nach fremden Vorschriften und anderen Thieren schlägt. Uebrigens ist der Gebrauch von Waffen mit Ausnahme — fogenannter Schilde, Schüsse, Schiffe — allen Führern von Fuhrwerken, mit Ausnahme derjenigen, welche lediglich dem Personentransport dienen, unterliegt.

Handverordnungen gegen die Bestimmungen werden mit dem im § 80 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehener Strafe geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 11. Juni 1898.

Der Polizei-Präsident. R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtvorordneten werden am Freitag, den 17. Juni 1. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ersucht.

Tagungsordnung:

1. Mitteilung des Magistrats über die der städtischen Schul-Deputation in ihrer Eigenschaft als städtische Schulinspektoren beauftragten städtischen Schulinspektoren.

2. Magistratsvorlagen, betreffend:

a) Beschaffung des Abgabepasses für zwei zu entlassende Kurhaus-Gelehrte;

b) Einrichtung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zulagen an die Waisen- und Waisenheime für Hinter-Bliebenen von städtischen Beamten, welche die Bedürftigkeit; c) Beschaffung städtischer Schulbücher für die Schüler-Heimstätte und den Kaiser-Friedrich-Ring.

3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:

a) die Herstellung eines Fußwegs durch den Waldhändchen-„Wald“;

b) die Errichtung eines Volks-Kindergarten-Gebäudes auf dem städtischen Grundstück bei der Parzelle und Gassen-„Waldhändchen“.

4. Vorläufige Beschlüsse des städtischen Ausschusses, betreffend:

a) die Errichtung eines Volks-Kindergarten-Gebäudes auf dem städtischen Grundstück bei der Parzelle und Gassen-„Waldhändchen“ am diesjährigen Rosenfest, welcher am 18. und 19. Juni 1898.

Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

Der Vorsitzende der Stadtvorordneten-Versammlung.

Nichtamtliche Anzeigen

Brotpreise.

Bestkaffees Mädelbrot, Kornbrot 42 Pf.
Weigl. Mädelbrot 44 Pf.
Weigl. Kornbrot 46 Pf.

Weizenvorschuß-Mehl,

feinst. Augenmehl à Pfd. 18 Pf. bei 10 Pfd. u. mehr.

Lebensmittel- u. Weinhandlung G. H. B. Schwanke

Schwankestraße 40, Telefon 414.

Römer-Drogerie.

Empfehlung:

La Parquetbodenwachs per Dose 50 Pf.

La Stahlspäne per Pack 25 Pf.

Georg See, Römerberg 2/4.

Nur Freitag u. Samstag,

den 18. cr.,

kommt ein grosser Posten

schwarzer u. farbiger

Kragen,

welcher mir von einem meiner Fabrikanten

wegen Saisonschluss zu einem

fabelhaft billigen Preis

angestellt ist, zum Verkauf.

Kramplatz. Meyer-Schirg, Langgasse.

NB. Ich bemerke ausdrücklich, dass es

Sachen eines allerersten Modell-Hauses sind —

und nicht sogenannte Ramschwaare!

7975

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Juni cr., Vor-
mittags 11 Uhr, werden in dem Ver-
steigerungslot

Dogheimerstraße 11/13 dahier

im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-
Verwalters die zur Concursmasse des Möbel-
händlers Franz Grünthaler hier gehörigen
Mobilien, bestehend in:

2 Kuchb.-Mischelbettiellen mit Sprung-
rahmen, dreith. Matrassen, 4 Kleider-
schränke, 1 Bücherschrank, 3 Kommoden,
2 Verticows, 4 Anzettel, 7 Vannertische,
8 versch. Tische, 2 Nachtschränke, 1 Dvd.
Balg, 1/2 Dvd. Mischelstühle, 2 schw.
Säulen, 4 Panceibretter, 3 Spiegel, acht
Bilder, 1 Seelbort, 1 Parthie Tisch,
Galanterie- und Kinder- Spielwaren,
Viergläser, Spazierstöcke u. d. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert.

Wiesbaden, den 16. Juni 1898.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Frauen-Sterbekasse.

Sterbende: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbe-
fall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —
Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —

Die im 15. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allge-
meinen ohne sonstige Unterlegung. Eintritts-Erklärungen
nehmen die Vorstandsmitglieder Franz Hecht, Bismarckstr. 18,
Berghof, Bismarckstr. 24, Krons, Bismarckstr. 47, Kern, Bismarckstr. 18,
Lüw, Gieselerstr. 8, Meyer, Bismarckstr. 5, Opfermann,
Helmundstr. 58, Metzer, Bismarckstr. 1, M. Ries, Gieselerstr. 11,
Schwarz, Bismarckstr. 7, Spies, Helmundstr. 38, Unverzagt,
Helmundstr. 46, jederzeit entgegen. F 300

Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 15. Jahre ab 10 Mk. —